



Gemeinsamer ANTRAG der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der SPD für die Ratsversammlung am 13. September 2019

Prüfauftrag:

Um

a) den Bau von Gemeinschaftswohnanlagen und
b) auch den Umbau von Immobilien für Wohngemeinschaften zu ermöglichen, halten wir folgende Maßnahmen für sinnvoll und umsetzbar:

1.) Es ist zu prüfen, ob Folgendes rechtlich möglich ist:

Um Interessengruppen zu ermöglichen, in Geesthacht in einer Wohn- und/oder Baugemeinschaft zu leben, richtet die Stadt Geesthacht auf der Website www.geesthacht.de eine Kontaktbörse ein, auf der Bürger ihr Interesse an solchen Projekten durch Inserate zeigen können.

(Alternativ: Verweis auf einen Link auf eine für diesen Zweck einzurichtende Website)

2.) Wenn eine Bau- oder Wohngemeinschaftsinitiative mit einem überzeugenden und stimmigen Konzept Interesse an einem städtischen Grundstück oder an einer städtischen Immobilie zeigt, ist diese zu bevorzugen. Das Grundstück/die Immobilie kann dann zum marktüblichen Preis erworben werden. Ein Kriterienkatalog müsste erarbeitet werden. Es gibt verschiedene Städte, die hierzu Vorlagen bieten (Beispiele: Konstanz, Tübingen, Hamburg u.a.)

3.) Die Verwaltung wird gebeten, zu prüfen, welche Grundstücke oder Immobilien für Baugemeinschaften in Frage kommen. Insbesondere ist auch zu prüfen, ob das Gelände der Teppichfabrik ebenfalls in Frage kommt.

Begründung:

Immer mehr Menschen suchen Möglichkeiten, in einer größeren, selbst gewählten Gemeinschaft zu leben, als Mehrgenerationengemeinschaft, als Senioren-WG u.a.. Beispiele in der näheren Umgebung sind Greves Garten und Gojensberg (beide HH-Bergedorf) oder die neue OX-Baugemeinschaft in HH-Ochsenwerder. Insbesondere in den Großstädten sind in den vergangenen Jahren sehr viele Bau- / Wohngemeinschaften entstanden. Dabei konnte festgestellt werden, dass dort, wo es Wohnprojekte dieser Art gibt, diese zur Verbesserung des sozialen Zusammenhalts beitragen, dass Baugemeinschaften positive Impulse auf das entsprechende Quartier haben.

Die Nachfrage nach entsprechenden Grundstücken oder Immobilien ist in Hamburg sehr hoch. Ein großes Problem für diese Gemeinschaften, die meist die Rechtsform einer Genossenschaft wählen, ist es, insbesondere in einer Großstadt wie Hamburg, ein geeignetes und bezahlbares Grundstück / eine geeignete und bezahlbare Immobilie zu finden.

Als Nachbarort Hamburgs wird Geesthacht für solche Gemeinschaften in Zukunft ein interessanter Standort sein können. Wir sollten die Möglichkeit nutzen, Wohnprojektinitiativen bei der Veräußerung kommunaler Grundstücke / Immobilien zu unterstützen, um die Impulse für die soziale Gestaltung des Gemeinwesens zu nutzen.

Um Unterstützung für das Prozedere zu erhalten, sollten „Agenturen für Baugemeinschaften“ in den entsprechenden Ausschuss eingeladen werden.

Als zuständiger Ausschuss bietet sich der Ausschuss für Stadtplanung und Verkehr an.

Für die Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD

Edith Müller-Eltzschig, und Karla Rohde